



URL: WWW.CARITAS-KREISSTELLEN.DE/PRESSEMITTEILUNGEN/KEINE-CHARAKTERSCHWAECHE-SONDERN-KRANKHEIT/1640699/

STAND: 02.11.2016

6. FACHTAGUNG Gesundheitsnetzwerk Leben

Keine Charakterschwäche, sondern Krankheit

17.02.2020 // Die 6. Fachtagung des Gesundheitsnetzwerkes Leben stand unter dem Thema „Suchtprävention und eine ganzheitliche Versorgung in der Substitution“. Im Spiegelsaal der Kolping-Akademie diskutierten Ärzte, Apotheker, Sozialarbeiter, medizinisches Fachpersonal und Ehrenamtliche gemeinsam, wie Opiatabhängigen am besten geholfen werden könnte.

Stefan Hagen, der Leiter des Kommissariats Drogenfahndung in Ingolstadt, gab zu Bedenken, dass die Rauschgiftkriminalität in Ingolstadt stetig anwachse. Derzeit lägen zwischen 1400 und 1500 entdeckte Verstöße jährlich vor, von denen rund 100 in einer Untersuchungshaft münden. Die Lockmittel der Drogendealer würden immer perfider, meinte Hagen. Nicht zuletzt durch die Herausforderungen des Internets würde eine wirkungsvolle Präventionsarbeit zunehmend erschwert.

Keine flächendeckende Versorgung

Daniel Matasic von der Caritas-Suchttambulanz Ingolstadt betonte die positiven Auswirkungen einer Substitution, besonders wenn diese psychosozial begleitet werde. Die Maßnahmenteilnehmer schafften häufig nicht nur den Weg aus der Kriminalität, sondern könnten oft auch ihre Gesundheit und Arbeitsfähigkeit wiederherstellen. "Allerdings bestehen in unserer Stadt seit Jahren Defizite in der medizinischen substitions-gestützten Behandlung von Konsumenten illegaler Drogen", hielt der Sozialpädagoge fest. Fast die Hälfte seiner Klienten müsse weite Wege bis nach München, Nürnberg und Regensburg zurücklegen, um einen Arzt zu finden, der substituiert.



Gesprächsrunde
Anne Güllich

Keine Charakterschwäche

Die Augsburgener Apothekerin Christiane Fahrmbacher-Lutz erläuterte, dass Sucht "keine Charakterschwäche sei", sondern "eine chronische Krankheit, noch dazu mit hoher Sterblichkeitsrate". Deshalb appellierte sie für eine flächendeckende Versorgung in Bayern: "Substitutionstherapie ist nachgewiesen wirksam und erlernbar."

Ärztliche Aufgabe, Kranken zu helfen

Arzt Jörg Seiler aus Nürnberg berichtete aus dem Arbeitsalltag in seiner Substitutionspraxis und in der Straßenambulanz in Nürnberg. Die Substitutionsbehandlung von Suchtkranken sei alles andere als langweilig, sondern "eine ärztliche Aufgabe" und gesellschaftlich relevant". Deshalb plädierte er dafür, dass die alten Vorurteile und Stigmatisierungen fallen gelassen würden.

Bericht eines Ehemaligen

Einen Kontrast zu den wissenschaftlichen Beiträgen bildete der Lebensbericht des 35-jährigen Matze. Er begann im Alter von 12 Jahren, Cannabis zu rauchen. Seit er den Sprung aus der Sucht geschafft hat, engagiert er sich ehrenamtlich im Verein "Maria Help".

Schirmherr Joe Bausch

Change Language

Sprache auswählen

Powered by [Google](#) [Google Übersetzer](#)

Schirmherr der Veranstaltung war Joe Bausch, Arzt, Buchautor und Schauspieler. Er berichtete über Substitution im Hochsicherheitsgefängnis. Mit einer Lesung aus seinen Büchern rundete er das Programm ab. Die Organisatorin Helga Friehe vom Gesundheitsnetzwerk Leben dankte allen Teilnehmern und Referenten für das rege Interesse und die interessanten Diskussionsbeiträge.

Zum Thema

GALERIE

1



Copyright: © Caritas Kreisstellen 2020

